

RPV Westmecklenburg

17. September 2014

**„Gemeindlicher Wille bei der
Ausweisung von Eignungsgebieten“**

Rechtsanwalt Janko Geßner

Fachanwalt für Verwaltungsrecht

und

Rechtsanwalt Dr. Jan Thiele

**1.
Ausgangslage /
Gutachtenauftrag**



Teilfortschreibung RREP 2011

- **Ziel (u.a.): Ausbau Windenergie soll an gemeindlichen Willen geknüpft werden**
- **geplante Vorgehensweise**
 - Ermittlung Suchraum anhand der Kriterien
 - gemeindliche Vorabstimmung über Suchraum (=> Abfrage „gemeindlicher Wille“)
 - nur die Flächen sollen Bestandteil des Beteiligungsverfahrens und ausgewiesen werden, denen die Gemeinden zuvor zugestimmt haben

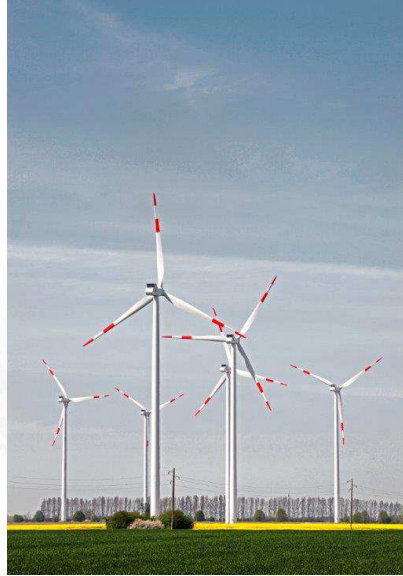
3

Gutachtenauftrag

- **Zulässigkeit des geplanten Verfahrens**
- **Darstellung rechtssicherer Verfahrensablauf mit Vorschlag zur rechtssicheren Verankerung des gemeindlichen Willens**
- **Übertragbarkeit auf Altgebiete**
- **[„Veto-Recht“ von Nachbargemeinden?**
- **Umsetzung flexibler Siedlungsabstand]**

4

2. Rechtliche Würdigung



5

Planungsrechtliche Grundlagen

1. Schritt
 - Tabuzonen ermitteln (hart und weich) - Ausschluss
2. Schritt
 - Restfläche: Abwägung entgegenstehender Belange mit Windenergienutzung (Restriktion)
3. Schritt
 - Gegencheck: der Windenergie substanzuell Raum verschafft?
4. Schritt
 - Dokumentationspflicht

6

Ergebnis

- **Ausweisung von WEG darf nicht von der Zustimmung der Gemeinde abhängig gemacht werden => keine ungeprüfte Übernahme**
 - Regionalplanung ist überörtliche Planung
 - § 4 I ROG, § 1 IV BauGB: Ziele der Raumordnung (WEG) für Gemeinden verbindlich
 - Rangverhältnis darf nicht umgekehrt werden => auf der Ebene der Regionalplanung erfolgt überörtliche & überfachliche Prüfung

7

Ergebnis

- § 1 III ROG (Gegenstromprinzip): kommunale Interessen sind (wichtiges) **Abwägungsmaterial => müssen berücksichtigt werden**
- **dazu informelle Vorabeteiligung zulässig**
 - nochmalige Überprüfung des Suchraums nach informeller Vorabstimmung mit Gemeinden
 - Stellungnahme des Bürgermeisters maßgeblich (keine Pflicht zur Einwohnerversammlung)

8

Ergebnis

- **„lokale Akzeptanz“: als Ausschluss- oder Restriktionskriterium unzulässig**
 - kein Kriterium der Raumordnung
- **Zustimmung ausschlaggebend für Auswahl?**
=> ggf. nach Verhältnissen in Planungsregion
- **Altgebiete anhand neuer Kriterien untersuchen und komplett neu bewerten**
 - -> Abstimmung mit MEIL empfohlen

9

Nachbargemeinden / Siedlungsabstand

- **kein „Veto-Recht“**
- **ausdrückliches Abstimmungsgebot nur mit anderen RPV (§ 7 III ROG)**
- **Berücksichtigung in der Abwägung**
- **flexibler Siedlungsabstand: durch Kombination von Ausschluss- und Restriktionskriterium möglich, aber raumordnerisch zu begründen**

10

Rechtsanwalt Janko Geßner
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Rechtsanwalt Dr. Jan Thiele

Tel: 0331-6204272
post@dombert.de